

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsdorf, Marienan und Klüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

49. Jahrgang.

Nr. 81.

Bernsdorf-Anschluss
Nr. 7.

Sonntag, den 9. April

Telegraphendruckerei
Lichtenstein

1899

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — In der Expedition werden die vierspaltrige Korpuszelle oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung,

Staatseinkommensteuer betreffend.

Nachdem die Einschätzung des steuerpflichtigen Einkommens für das Jahr 1899 in hiesiger Stadt beendet und das Ergebnis den Beteiligten bekannt gemacht worden ist, so werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche hier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der in Gemäßheit der erwähnten Bestimmungen aufbereitete Steuerzettel nicht hat beibringen können, hiermit aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme anzumelden.
Lichtenstein, den 8. April 1899.

Der Stadtrat.

Lang.

Bgl.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Auktion.

Montag, den 10. April d. J.,

vormittags 9 Uhr

werden im Auktionslokale des hiesigen Königl. Amtsgerichts 2 Plüschessel, 1 Regulator, 1 Ausziehtisch, 3 Bettstellen, 1 große Wanne, 1 Fleischwolf, 1 Wäschepresse, 1 Tafelwaage mit Gewicht, 1 Federbett, 1 Matratze, mehrere Frauenröcke, Jacken, neue Hemden, Hüte, Tischdecken, Tischlächer, Schirme, Schuhe, Jacken usw. gegen Barzahlung öffentlich versteigert.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Lichtenstein.
Str. Damm

Leih-Verpachtung.

Die Herrschaftlichen sog. Schubert-Leihe sollen
Donnerstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle — Versammlung auf dem Rumpfweg — vom 1. April o. an auf 6 Jahre unter den vorher bekannt gemacht werdenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.
Fürsichtige Rentverwaltung Lichtenstein, den 6. April 1899.
v. Uelar-Weichen.

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

Lichtenstein, 8. April. Theater. Wenn wir schon von der ersten Vorstellung der Theater-Direktion Karichs, welche gegenwärtig im goldenen Helm hier gastiert, lobend berichten konnten, so war die gestrige Abendvorstellung, in welcher das fünfstückige Volksstück von Wiva-Pfeiffer: „Die Grille“ zur Aufführung kam, nicht minder ansehnlich, unserer Direktion in der passenden Zusammenstellung ihrer Mitglieder bestens Glück zu wünschen. Wenn gleich das genannte Bühnenwerk nicht zu den neuesten Erzeugnissen zählt, so bietet es doch ein köstliches Bild aus dem Leben und die Lehre von dem oftmalsigen Verlernen wahrhaft guter und braver Menschen; gleichzeitig gibt das Stück aber auch Einblick in die höhere Welt, wo die durch Aberglaube genährte Sage vom Orzengäuber spielt. Sämtlichen Darstellern wurde für ihr lebenswahres Spiel reichlicher Beifall gezollt. Morgen Sonntag kommt das neueste Lustspiel: „Dreifuß, der Verbannete auf der Teufelsinsel“ zur Aufführung und verspricht ein volles Haus.

Der Geburtstag des Königs fällt in diesem Jahre auf einen Sonntag. Die Festaktsche in den Schulen werden am Sonnabend vorher abgehalten. — Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird Körner's Ratatouille in Ködlik, Lindenweg 12 für Sommer- und Winterkuren empfohlen, worauf Leidende hiermit noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Glauchau macht folgendes bekannt: Den Wegebaupflichtigen des Bezirks wird die rechtzeitige und schnelle Vornahme der Frühjahrsarbeiten zur Herstellung und Unterhaltung der Kommunikationswege, namentlich die Befestigung von Ueberwegen der Fahrbahn, Einlegen der Gleisen, Heben der Gräben, womöglich Abstreifen der Abfälle, Anfahren und Einbauen des zu Nachbesserungen nötigen Materials, Ergänzung der Baumpflanzung, Anpflanzen und Anbinden der Bäume u. s. w., soweit dies nicht bereits geschehen, mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß den vorhandenen Wegewärtern zur Unterstützung und schnelleren Ausführung der erforderlichen Dienstleistungen, soweit nötig, die erforderlichen Arbeiter zu stellen sind.

Im Königreich Sachsen sind für milde Zwecke im letzten Viertel des Jahres 1898 noch den Aufzeichnungen des „Sächs. Kirchen- und Schulblattes“ 965 121 Mark gestiftet worden, darunter recht ansehnliche Beträge für kirchliche Zwecke. Der Gesamtbeitrag der im Jahre 1898 bekannt gewordenen Stiftungen hat die Höhe von rund 4 200 000 Mk. erreicht.

Manche Mutter möchte ihrer Tochter jetzt gern noch etwas lehren lassen, ehe sie ihr Kind in

ein fremdes Haus schickt. Denn ein Mädchen, das solche Ausbildung erhielt, verdient später höheren Lohn und wird während der Lehrzeit nicht überanstrengt, darum wird jetzt vielen ein Hinweis auf die Mädchenheime willkommen sein. Sie gewähren meist gegen 12—15 Mk. monatliche Pension vollen Unterhalt und Pflege und Ausbildung in Hauswirtschaft, Wäsche und Kochen. Die Kurse sind jährlich und anderthalbjährig. Jedenfalls thut man gut, sich von dem Vorstand des Prospekt zu erbitten. (Die Adressen dieser Anstalten sind von evangelischen Geistlichen zu erfahren.)

Drei goldene Worte für Handwerkslehrlinge. Ein alter Handwerker vermerkte in seinem Tagebuche, daß sein Meister ihn beim Eintritt in die Lehre mit folgenden Worten empfangen hätte: „Sei treu und ehrlich!“ „Sei aufmerksam, lernbegierig und folgbar!“ „Sei bescheiden und dienstfertig!“ Sehr lang sind diese Worte zwar nicht, aber so inhaltreich, daß jeder Lehrling gut beraten ist, wenn er sie beherzigt.

Merane, 6. April. Das hiesige „Tageblatt“ schreibt: „Unmittelbar nach dem letzten Altenburger Rohmarkt hielt der Händler S. von hier in einem Nachbarorte bei dem Gastwirt G. Einkauf und bot diesem zu verschiedenen Malen zwei Pferde zum Kauf an. S. soll, nachdem G. nach dem Preise der Pferde befragt worden ist, geäußert haben, daß dieselben wohl noch mehr wert sein könnten, worauf G., wie man erzählt, den Handel mit eiferem als abgeschlossen betrachtete. Während S. nun behauptet, sich zum Kauf der beiden Pferde nicht verpflichtet zu haben, beharrt G. auf seinem gegenteiligen Standpunkt. Die Pferde, die inzwischen „herrenlos“ geworden und im Auftrage des hiesigen Stadtrates seit Wochen verpachtet worden sind, kamen heute im Gasthof „Grünthal“ zur Versteigerung. Während der angeblich zwischen S. und G. „vereinbarte“ Kaufpreis 1900 (!) Mark betrug, wurde jetzt für beide Pferde ein Betrag von 142 Mk. gezahlt. Auf den Ausgang der Angelegenheit, mit der sich bereits das Gericht befassen soll, darf man gespannt sein.“

Die Passagiere des 3²² Uhr von Glauchau abgehenden Personenzuges der Linie Glauchau — Wurzen bekamen am Mittwoch keinen gelinden Schlaf, als dicht hinter Reinholdshain das Notsignal ertönte und alsbald der Zug auf freiem Felde hielt. Wie sich herausstellte, war von der Maschine der sogenannte „Federholzer“ verloren gegangen. Bahnarbeiter, die das ca. 40 Pfd. wiegende Eisenstück gefunden hatten, waren dem Zuge mit demselben nachgereit. Nach notwendiger Ausbesserung des Defekts konnte die Maschine den Zug bis Remse befördern, wohin telegraphisch eine Maschine aus Glauchau beordert wurde, die mit dem Zuge dann nach einer Verspätung von etwa 20 Minuten

weiterfuhr. Die defekte Maschine fuhr zurück nach Glauchau.

Hohenstein-Ernstthal, 6. April. In der letzten Nacht kurz nach 12 Uhr ertönte plötzlich vom hiesigen Rangierbahnhof herauf das langgezogene Notsignal einer Lokomotive, während sich der nächtliche Himmel im Westen rasch mit einem grellen Feuerchein überzog. Es brannte die alte Scheune am Hüttengrundwege. Die Scheune, dem Restaurateur D. gehörig, stand schon über und über in Flammen und ein gewaltiger Funkenregen wurde vom Winde weit nach der Stadt zu getrieben. Löschversuche wurden, auch als die Feuerwehr anrückte, nicht mehr unternommen, denn schon stand nur noch das Balkengerüst, dunkelrot glühend und von züngelnden Flammen umspült. Man brünnelte sich damit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, zumal auch ein dem Kartoffelhändler G. gehöriger Rollwagen und ein Schlitten, die in der Scheune gestanden hatten, dem wütenden Elemente bereits zum Opfer gefallen waren. Die Scheune brannte vollständig nieder.

Bönitz, 6. April. Ein Heimatsfest im kleinen ist das alljährlich am 3. Osterfesttage stattfindende Konzert der hiesigen Ferienvereinigung. Aus Schülern, welche die Ferien ins Elternhaus rufen, aus den auswärtig in Amt und Würden stehenden Ortskindern, die dem mächtigen Impuls der Heimatsliebe folgen, setzt sich die musikalische Schar zusammen, die mit dem vorzüglichen Solisten unseres Herrn Pastor Böcher an der Spitze, und eine Fülle trefflicher Leistungen bot. Ausgezeichnet war diesmal der Abend durch die Mitwirkung der Frau Dr. Strüber aus Schneeberg und deren Schwester Fri. Lohse aus Planen. Die Erträge dieser seit einer Reihe von Jahren unter der geleiteten Leitung des Herrn Kantor Streicher stehenden Konzerte werden für allgemeine Zwecke verwendet, so wird z. B. die Unterhaltung der hiesigen Schülerherberge dauernd davon bestritten.

Teuern, 6. April. Eine weite Reise macht in diesen Tagen Fräulein Albine Kempf hier. Sie besucht ihren in Kapstadt (Afrika) wohnenden Bräutigam und wird sich dort verheiraten.

Reichenau, 6. April. Eine heftige Acetylen-Explosion erfolgte in Simons Gasthof zu Nieterröthenau. Der Wirt wurde durch unregelmäßiges Brennen der Flammen veranlaßt, nach der Ursache zu sehen. Er begab sich deshalb mit brennender Laterne nach dem Raume, wo der Gasometer aufgestellt ist. Beim Öffnen der Thür strömten ihm Gase entgegen, und obwohl er die Laterne weit abhielt, entzündeten sich dieselben und verursachten die Explosion, wobei Herr Simon im Gesicht und an den Armen erheblich verbrannt wurde.

Ein Unglücksfall mit leider tödlichem Ausgang hat sich in Schwanefeld ereignet. Als der beim Outepächter Weiße dortselbst boblenste

chule.

ffung der Schüler,
herrschen der Schüler,
aben.

chulvereins.

erverein L. S.
9 bis 7 Uhr
ammlung.

ung!

ammlung
„Lieber Franz“
11, abends 7 Uhr
kauf“ in Sohn-
neuer Mitglieder.
erscheinen bittet
der Vorsteher.

le Lichtenstein
— Krügerwölbe
sicht

-Weine,

aga,
etra,
wein,
nos,
Ungarwein
aper),
1/2 Flaschen
n Breiten.

teiler

n gibt ab:
15, à St. 50 Pf.,
à 25
mt, Lichtenstein.

leesaat

er, Lichtenstein.

Kartoffeln,
weiße, rauchkalt,
sowie Zwiebel-
ig, und magnum

Kartoffeln

el, Lichtenstein.

ater

stein. C.

er Helm.)

reitag,
eil 1899:

rille.

5 Aktien

irch-Pfeiffer.

1/2 8 Uhr.

3 Uhr.

ngen die Zettel.

htungsvoll

erw. Karichs.

m schweren

rvater, der

zur schul-

benen.

vormittag